

STRÖER

Umweltrichtlinie

Ströer SE & Co. KGaA



Inhaltsverzeichnis

1 Präambel	- 3 -
2 Ziele im Umweltschutz	- 3 -
2.1 Klimaschutz und Energieeinsparung	- 3 -
3 Berücksichtigung von Klimarisiken	- 4 -
4 Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	- 4 -
5 Geltungsbereich und Kommunikation der Umweltrichtlinie	- 4 -
6 Umsetzung bei Ströer	- 5 -
6.1 Managementansatz.....	- 5 -
6.2 Aufgaben und Organisation	- 5 -
6.3 Berichterstattung	- 6 -
6.4 Einbindung der Stakeholder.....	- 6 -
7 Kontakt.....	- 7 -

1 | Präambel

Die Ströer SE & Co. KGaA (nachfolgend „Ströer“) bekennt sich dazu, negative ökologische Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit zu vermeiden oder – sofern eine vollständige Vermeidung nicht unmittelbar möglich ist – kontinuierlich zu reduzieren. Damit leistet Ströer einen Beitrag zum Klimaschutz, zur effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen und zur Stärkung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft.

2 | Ziele im Umweltschutz

Ströer hat im Umweltmanagement das Ziel, negative ökologische Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit zu vermeiden oder, sollte eine sofortige Vermeidung nicht möglich sein, kontinuierlich zu verringern. Der Konzern möchte die Effizienz bei der Nutzung natürlicher Ressourcen oder Energieträger erhöhen und zugleich Emissionen sowie das Abfallaufkommen im Rahmen seiner Möglichkeiten verringern. Durch Pro-bono Werbeleistungen unterstützt Ströer zudem Umweltinitiativen dabei, für ihre Anliegen öffentlichkeitswirksam zu werben, und fördert über eigene Content-Formate auf seinen digitalen Medienträgern und online das Umweltbewusstsein in der breiten Bevölkerung.

Bei einem in Deutschland ansässigen Unternehmen folgt das Umweltmanagement den geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen, die etwa Vorgaben für den betrieblichen Umweltschutz, die Auswahl und Entsorgung von Materialien oder den Naturschutz machen.

Die Ausarbeitung eines aktuell nicht vorliegenden Klimatransitionsplans ist von der weiteren Konkretisierung regulatorischer Anforderungen sowie der internen Festlegung langfristiger Klimaziele abhängig.

2.1 | Klimaschutz und Energieeinsparung

Ströer setzt Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Treibhausgasemissionen um. Diese Maßnahmen werden fortlaufend an technischen Entwicklungen sowie wirtschaftlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen ausgerichtet. Eine Umsetzung erfolgt, soweit dies technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist.

Nutzung erneuerbarer Energien

Ströer setzt sich aktiv für die Dekarbonisierung seiner Geschäftstätigkeit ein. Ein zentraler Bestandteil dabei ist die kontinuierliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in den Betriebsabläufen. Insbesondere im Bereich der Außenwerbung sieht Ströer Potenzial in der weiteren Erhöhung der Nutzung erneuerbarer Energien.

Technische Weiterentwicklung der Werbeträger

Im Bereich der Außenwerbung werden technische Komponenten schrittweise durch energieeffizientere Lösungen ersetzt. Dies betrifft insbesondere den Einsatz moderner LED-Technologie, optimierter Leistungselektronik und intelligenter Steuerungsalgorithmen. Im Rahmen des weiteren Ausbaus des Digitalportfolios werden Neuinstalltionen sowie defekte oder auszutauschende LED-Boards auf den wirtschaftlich sinnvoll einsetzbaren Stand der Technik aufgerüstet. Ströer verfügt über eine eigene Prototypenfertigung, in der neue Werbeträger entwickelt und getestet werden. Dabei fließen technische sowie umweltbezogene Anforderungen in die Entwicklung ein.

Umstellung des Fuhrparks

Ein weiterer Baustein zur Verringerung von Treibhausgasemissionen ist die schrittweise Erhöhung des Anteils elektrisch betriebener Fahrzeuge im Fuhrpark. Die Umstellung erfolgt im Rahmen bestehender technischer und wirtschaftlicher Möglichkeiten.

Energiemanagement nach ISO 50001

Für die zehn energieintensivsten Konzerngesellschaften, deren Energieflüsse nicht über ein separates externes Audit abgebildet werden, führt Ströer ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 ein. Dieses ermöglicht die fortlaufende Erfassung, Analyse und Bewertung wesentlicher Energieverbräuche. Auf Basis dieser Daten werden Effizienzmaßnahmen definiert und im Rahmen von PDCA-Zyklen überprüft. Zur Umsetzung werden die erforderlichen technischen, personellen und finanziellen Ressourcen bereitgestellt.

3 | Berücksichtigung von Klimarisiken

Ströer berücksichtigt bei Planung und Umsetzung von Umweltmaßnahmen sowohl:

- physische Klimarisiken (z. B. extreme Wetterereignisse, Temperaturveränderungen),
- transitorische Risiken (z. B. regulatorische Anforderungen, Energiepreisveränderungen).

Wesentliche Risiken werden im Rahmen des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements und der unternehmensweiten Risikoanalyse erfasst, bewertet und – sofern erforderlich – mit geeigneten Maßnahmen adressiert.

4 | Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Im analogen Außenwerbegeschäft entstehen Abfälle durch die Nutzung und Entsorgung von Werbemitteln wie Papier, Spezialpapieren, Leim und Harzen. Diese Materialien können Belastungen für Abfallentsorgungssysteme darstellen, insbesondere wenn beschichtete Papiere oder Werbemittel mit chemischen Zusatzstoffen entsorgt werden müssen. Ströer setzt zunehmend digitale Werbeträger ein, wodurch physische Plakate ersetzt werden und Abfallaufkommen reduziert werden kann. Die Entsorgung und Verwertung ausrangierter digitaler Infrastruktur erfolgt gemäß den geltenden gesetzlichen Anforderungen.

Bei AsamBeauty fallen Abfälle in den Bereichen Produktion, Verpackung und allgemeiner Entsorgung an. Die Abfälle werden getrennt gesammelt und über zertifizierte Entsorgungsdienstleister abgeführt. Die Einordnung der Abfälle erfolgt nach der Abfallverzeichnisverordnung (AVV). Die Entsorger stellen jährliche Abfallstatistiken bereit, die zur Ableitung möglicher Verbesserungen herangezogen werden können. Ein Abfallentsorgungsplan legt die Regelungen zur Trennung und Entsorgung für die Produktionsstandorte fest.

Im Zuge der weiteren Erfassung von Abfalldaten und der konzernweiten Berichterstattung wird Ströer prüfen, inwieweit entsprechende Maßnahmen und Zielsetzungen entwickelt werden können.

5 | Geltungsbereich und Kommunikation der Umweltrichtlinie

Die Umweltrichtlinie von Ströer gilt für die gesamte Ströer SE & Co. KGaA und damit verbundene Unternehmen der Ströer Gruppe (Konsolidierungskreis). Sie beschreibt wesentliche Elemente, Ziele und Schwerpunkte des Umweltmanagements des Konzerns. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und gegebenen Besonderheiten an den Standorten der Ströer Gruppe. Ergänzende Regelungen werden bei Bedarf in weiteren Verhaltensanweisungen konkretisiert. Die Umweltrichtlinie wird regelmäßig durch die Zentralfunktion Nachhaltigkeitsmanagement auf etwaige Anpassungsbedarfe geprüft. Diese können etwa vorliegen, wenn sich regulatorische Anforderungen oder grundlegende Standards verändern. Die Umweltrichtlinie wird für die Mitarbeitenden im Intranet von Ströer veröffentlicht. Zudem steht sie für alle internen wie externen Stakeholder auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung.

6| Umsetzung bei Ströer

6.1 | Managementansatz

Ströer bezieht in sein Umweltmanagement alle relevanten Prozesse im Unternehmen zwecks effektiver, effizienter und nachhaltiger Ressourcennutzung ein. Wesentliche Umweltthemen und -auswirkungen werden erfasst, nachverfolgt und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Ströer überwacht kontinuierlich die Wirkungen strategischer Maßnahmen und den entsprechenden Zielerreichungsgrad – allein schon, um das Kosten-Nutzen-Verhältnis beurteilen zu können.

Ströer als Unternehmen mit Schwerpunkt in der Außenwerbung und einem hohen Grad an Büroätigkeiten ist durch einen ökologischen Fußabdruck geprägt, der im Vergleich zu traditionellen Industriekonzernen gering ist. Daher konzentriert sich Ströer in seinem Umweltmanagement auf Themen, die unternehmens- und branchentypisch wesentlichen Einfluss auf die Umweltleistung haben. Dazu zählen der Energieverbrauch und die damit verbundenen THG-Emissionen sowie die Materialien der Medienträger und deren Entsorgung/Wiederverwertung am Ende der Lebensdauer. Ansprüche an ein angemessenes Umweltmanagement überträgt Ströer zudem auf seine Lieferanten über den Verhaltenscodex für Lieferanten und Geschäftspartner.

6.2 | Aufgaben und Organisation

Alle Nachhaltigkeitsthemen werden vom Chief Financial Officer (CFO) Henning Gieseke, Mitglied und ESG-Beauftragter des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters, verantwortet. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem – in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand – die strategischen Festlegungen zu Umwelt- und Klimathemen sowie die damit verbundene Aufsicht über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen. In seinen Verantwortungsbereich fallen zudem das Themenfeld Menschenrechte und die damit verbundenen Sorgfaltspflichten des Konzerns sowie alle zentralen Governance-Themen. Für die Einhaltung der Ströer-Social-Charta und der Grundsatzerkklärung zur Achtung von Menschenrechten von Ströer steht der Gesamtvorstand des persönlich haftenden Gesellschafters übergreifend in der Verantwortung.

Der Bereichsleiter Investor Relations & Nachhaltigkeit berichtet direkt an den ESG-Beauftragten des Vorstands und steuert die Umsetzung der übergreifenden Nachhaltigkeitsthemen. In dieser Funktion ist er insbesondere für das Managementsystem Nachhaltigkeit von Ströer zuständig und arbeitet an dessen stetiger Aktualisierung und Anpassung. Er wird dabei durch die Konzernfunktion Nachhaltigkeitsmanagement, die im Konzernbereich Investor Relations & Nachhaltigkeit angesiedelt ist, sowie das zentrale Controlling unterstützt. Für die konkrete Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen sind die Zentral- und Geschäftsbereiche verantwortlich.

Der Nachhaltigkeits-Council von Ströer ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns zum Thema Nachhaltigkeit, das unter Vorsitz des ESG-Beauftragten des Vorstands regelmäßig zusammenkommt. Das Gremium umfasst Entscheider aus allen relevanten Geschäfts- und Fachbereichen von Ströer und dient dazu, wichtige übergreifende Nachhaltigkeitsthemen abzustimmen und zu koordinieren. Innerhalb der großen Tochterunternehmen AsamBeauty und Statista wurden zusätzlich dedizierte Funktionen für Nachhaltigkeit geschaffen. Um die Maßnahmen zur Erreichung der bereichs- und unternehmens- übergreifenden Konzernziele beim Thema Nachhaltigkeit zu synchronisieren, arbeitet das Nachhaltigkeitsmanagement mit den jeweiligen Bereichen und Tochterunternehmen direkt zusammen.

Die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung von Ströer erfolgt durch den ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA.

Als Mitglied dieses Gremiums und des Prüfungsausschusses stellt er die angemessene Umsetzung regulatorischer Vorgaben und strategisch relevanter Nachhaltigkeitsthemen durch den persönlich haftenden Gesellschafter sicher. Umweltfragen, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen sowie soziale Themen sind daher unter anderem Gegenstand dieser Aufsichtsfunktion. Im Prüfungsausschuss und

Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA bringt er dazu gezielt Nachhaltigkeitsthemen in Sitzungen und Ausschüsse ein und sorgt für eine kontinuierliche Nachverfolgung der gesteckten Nachhaltigkeitsziele und damit verbundener Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund werden die Nachhaltigkeitsziele und deren Erreichung, die Wesentlichkeitsanalyse sowie die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit durch den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA im Rahmen von Sitzungen des Prüfungsausschusses und bei Bedarf in weiteren Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und umfänglich erörtert.



Die Umsetzung von Umweltmaßnahmen erfolgt in Verantwortung der jeweils zuständigen Fach- und Geschäftsbereiche. Bei Bedarf erfolgt eine Unterstützung durch die Zentralfunktion Nachhaltigkeitsmanagement.

6.3 | Berichterstattung

Ströer berichtet jährlich über seine Umweltleistung und Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Berichterstattung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2024 im Lagebericht des Konzerns gemäß den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Diese Umweltrichtlinie ist öffentlich auf der Unternehmenswebsite verfügbar und wird laufend überprüft.

6.4 | Einbindung der Stakeholder

Erwartungen zentraler Stakeholdergruppen – darunter Kunden, Mitarbeitende, Vermieter, Konzessionsgeber, Lieferanten, Geschäftspartner, Analysten und Investoren – werden unter anderem im Rahmen von Stakeholderdialogen oder der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und bei Bedarf in die Weiterentwicklung des Umweltmanagements einbezogen. Zusätzlich stellt Ströer über das Intranet Informationen zum Bereich Nachhaltigkeit für Mitarbeitende bereit.

7 | Kontakt

Fragen und Anregungen zur **Umweltrichtlinie der Ströer SE & Co. KGaA** können an folgenden Kontakt gerichtet werden.

Anschrift	Ströer SE & Co. KGaA Ströer Allee 1 50999 Köln
Telefon	+49 (0)2236 . 96 45-358 (Nachhaltigkeit) +49 (0)2236 . 96 45-246 (Unternehmenskommunikation)
E-Mail	sustainability@stroeer.de